

Buchvorstellung | Weltmusiksendung »Ladezone« – Thema »Italien«, Radio Offener Kanal Jena, 7. April 2014, 21–22 Uhr (Wdh. 9., 28. und 30. April 2014)

**Angelo Bolaffi:** *Deutsches Herz | Das Modell Deutschland und die europäische Krise*  
288 Seiten, geb., Verlag: Klett-Cotta (Stuttgart) 2014, Preis: 21,95 €

[Musik]

„Disperato erotico stomp“ von Lucio Dalla

[Stimme Angelo Bolaffi]

„Lucio Dalla plötzlich sagt, dass Berlin ist ihm so als traurige Stadt erschienen. Eine große Stadt, in der aber sogar ein Kind sich nicht verlaufen kann, weil so übersichtlich ist. Und das ist genau, was mich an dem Lied fasziniert hatte. Zweitens, ich kenne kein italienisches Lied, in dem das Wort ‚Berlin‘ vorkommt.“

[Stimme Günter Platzdasch]

Das eben war die Stimme von Angelo Bolaffi, dem Autor des hier jetzt gleich vorgestellten Buchs. Angelo Bolaffi sprach über einen Titel von Lucio Dalla, in dem es um Berlin geht. Lucio Dalla ist leider 2012 quasi auf der Bühne gestorben, bei Proben, Angelo Bolaffi lebt zum Glück; wir verdanken ihm ein Buch, das gerade jetzt Aufsehen erregt und das nachfolgend hier kurz vorgestellt sei.

Zu Bolaffi noch: Er begegnete mir erstmals Mitte der siebziger Jahre in Westberlin. Er war damals so einer Art intellektueller Repräsentant der italienischen Kommunisten in Westdeutschland. Wir hatten damals eine Tagung, auf der es um Möglichkeiten eines demokratischen Kommunismus in Abgrenzung vom diktatorischen des Ostens ging. Wir schauten damals hoffnungsvoll auf die kommunistischen Parteien Frankreichs, Spaniens und Italiens, die damals sehr erfolgreich waren – in Italien, da wurden dann später die Kommunisten sogar in freien Wahlen zur stärksten Partei gewählt, bei Europawahlen. Eurokommunismus nannte man das, diesen Weg damals in Abgrenzung von dem real existierenden Sozialismus des Ostens. Und dann erinnere ich mich noch eines Streitgesprächs von Bolaffis mit dem seinerzeit berühmten marxistischen, trotzkistischen Ökonomieprofessor Ernest Mandel auf einem westberliner Kongress 1978, gewidmet dem in der DDR verhafteten Dissidenten Rudolf Bahro.

Das ist also der Autor, Angelo Bolaffi. Geboren 1946, er ist ein Politologe und Philosoph, der übrigens, wie er mal erzählte, ausgerechnet am 13. August 1961, also dem Tag des Mauerbaus, der italienischen kommunistischen Partei beigetreten war! Nach seiner Promotion 1969 kam dann Bolaffi mit einem Stipendium Mitte der siebziger Jahre an die Freie Universität in Berlin/West. Und da verbrachte er auch einen Großteil seines Lebens inzwischen – in Berlin, in West-Berlin oder auch im wiedervereinigten Berlin. Von 2007 bis 2011 war er da ganz offiziell: als Direktor des Italienischen Kulturinstituts.

In eine Sendung über italienische Musik passt ganz gut sein neues Buch. Das heißt "Deutsches Herz - Das Modell Deutschland und die europäische Krise", gerade im Klett Cotta Verlag Stuttgart erschienen.

Zugegeben: Bei der Lektüre war ich zunächst enttäuscht. Aber das hatte wohl eher mit meinen falschen Erwartungen zu tun. Ich hatte gehofft, dass Bolaffi im Vergleich mit dem Modell Deutschland uns das krisenhafte Italien genauer darstellen und erklären würde. Aber in dem Buch geht es kaum um Italien, sondern vor allem um Deutschland und Europa in der Welt. Es ist der Blick eines Deutschlandkenners mit italienischem Hintergrund, der das Buch so einzigartig macht. Während wir Deutsche oft von Selbstzweifeln zerfressen und ständig infrage stellen und das Gute mitunter krampfhaft anderswo suchen, wie etwa das Dolce Vita in Bella Italia, sagt uns hier ein Italiener, in welcher beneidenswerter Lage wir gelegentlich auf hohem Niveau jammern.

[Stimme Bolaffi]

„Ich behaupte nicht, dass das Paradies hier in Deutschland sei. Ich behaupte nur, dass im Moment, wenn ich mir so umschaue, ich sehe keine demokratische Nation, die besser funktioniert als Deutschland.“

[Stimme Platzdasch]

Also: Bolaffi erläutert uns, dass Deutschland das Modell für das krisengeschüttelte Europa sein muß. Und eine typische Pointe ist, eine für Bolaffi in diesem Buch typische Pointe ist, daß er dafür ausgerechnet den polnischen Außenminister zitiert. Polen, das doch immerhin im Zweiten Weltkrieg als erstes Land von Deutschland angegriffen wurde! Er zitiert des Außenminister Sikorskis Europarede vor dem Brandenburger Tor, in der es heißt: „Ich fürchte mich weniger vor Deutschlands Macht, sondern beginne mich mehr vor Deutschlands Untätigkeit zu fürchten. Sie sind Europas unverzichtbare Nation geworden. Sie dürfen bei der Führung nicht versagen.“ Ende des Außenministerzitats.

Es gibt unzählige solcher überraschenden Zitate in Bolaffis Plädoyer für die Führungsrolle eines europäischen Deutschlands in einem deutschen Europa. Bolaffi erläutert meisterhaft, was das Ende des kalten Krieges in der Weltpolitik, was der Fall der Berliner Mauer für Deutschland und Europa bedeuten. Auch im Hinblick auf die bevorstehenden Europawahlen ist dieses Buch von hervorragender Bedeutung, denn Bolaffi macht auch Europaskeptikern deutlich, dass die Alternative gar nicht mehr heißt: Deutschland bzw. Italien oder Europa, sondern Teile Europas sein oder Bedeutungslosigkeit. Zitat: „Die europäische Bevölkerung repräsentiert nur noch 7 Prozent der Weltbevölkerung während es bis 1950, gut zwei Jahrhunderte lang, noch 20 Prozent waren. Gegen Mitte dieses Jahrhunderts wird kein europäisches Land, nicht einmal mehr das ‚starke Deutschland‘, zum Kreis der acht größten Industrienationen (G8) gehören. Wenn Europas Einigung nicht gelingt, laufen die europäischen Staaten Gefahr, in der Bedeutungslosigkeit zu versinken. Bedenkt man, dass im Jahr 2050 in jedem europäischen Staat nur noch jeweils weniger als ein Prozent der Weltbevölkerung lebt“. Zitatende.

Also: dieses Buch von Bolaffi, mit italienischen Augen ein Blick auf Deutschland, sei wärmstens empfohlen!